

Ganztagsschule bedrückt Vereine

FRÜHSTÜCKSRUNDE Christdemokratin Bettina Dickes hört von vielen Sorgen um das Ehrenamt / Auch Feuerwehr klagt

Vom 11.03.2010

STAUDERNHEIM (sbr.) Zu einem bayrischen Frühstück hatte Landtagsabgeordnete Bettina Dickes (CDU) alle eingeladen, die berichten können, wo der "Schuh drückt" und wo sie sich einbringen könne. Etwa 30 junge Menschen waren der Einladung gefolgt. "Es war ein sehr lebhaftes Frühstück, das war toll", lobte Dickes die Atmosphäre, alle hätten sich eingebracht. Aus sehr verschiedenen Bereichen seien Interessierte gekommen, auch Lehrer waren anwesend.

Hauptthema war die Vereinbarkeit von Ganztagsschule und ehrenamtlichem Engagement. Grundsätzlich sei man übereingekommen, dass die Ganztagsschule sinnvoll ist und es beispielsweise auch immer noch Kinder gebe, für die es besser ist, wenn sie länger in der Schule bleiben, als daheim vor dem Computer zu sitzen, so die Landtagsabgeordnete. Aber das Ehrenamt vor allem in Vereinen müsse trotzdem gefördert werden. Viel Geld spare man durch die ehrenamtlichen Tätigkeiten, da sei man sich während des Frühstücks einig gewesen. Allerdings müsse man auch Motivationen für die Leute schaffen, die das Ehrenamt begleiten.

Während des Gesprächs sei jedoch deutlich geworden, dass die Jugendarbeit dadurch, dass die Schüler bis zum späten Nachmittag in der Schule sind, weniger wahrgenommen werde. Darüber klagte beispielsweise Wolfgang Scheib von der Sportjugend und Mitglied im Kreisjugendhilfeausschuss.

"So nicht leisten" könnten die Schulen Angebote, wie sie auf anderer Seite geboten werden, äußerte sich Günter Kistner vom evangelischen Jugendreferat an Nahe und Glan, ebenfalls Mitglied des Kreisjugendhilfeausschusses. Diese ehrenamtlichen Angebote neben der Schule sollten nicht zurückgedrängt werden, sie seien wichtig in der Demokratie.

Grundsätzlich sei es wichtig, die "Wurzel des Problems" anzugehen, meinte Dickes. Die Ganztagsschulen müssten offener gestaltet werden und mehr Flexibilität eröffnen, beispielsweise eine Freistellung, wenn die Musikschule am Nachmittag ansteht. Eine generelle Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen sei jedoch "sehr sehr schwierig".

Auch wird die außerschulische Jugendbetreuung lediglich mit einem Euro pro Kind bezuschusst, während die gleiche Betreuung im Rahmen eines Ganztagsschulangebotes mit vier Euro Zuschuss erfolgt. Dies sei eine Ungleichheit bei gleicher Arbeit, schimpfte Dickes, wenn die Begründung dafür laute, dass die Eltern von Ganztagsschulkindern auch in den Ferien auf eine Betreuung angewiesen seien. Es gebe gleichwohl viele Eltern von Nicht-Ganztagsschulkindern, die eine solche Ferienbetreuung benötigen. Mit dieser Begründung ist diese Ungleichheit für Dickes "nicht einsehbar".

Neben dem Thema Ganztagsschule zeigte auch die Feuerwehr Probleme auf. So bemängelten Floriansjünger, dass der Geldzuschuss bei Feuerwehr-Zeltlagern in Rheinland-Pfalz niedriger ausfällt, als dies in anderen Bundesländern der Fall sei. In Nordrhein-Westfalen und Hessen würden beispielsweise auch die Betreuer vom Dienst freigestellt, was in Rheinland-Pfalz anders gehandhabt wird. Hier ist es jeweils nötig, den eigenen Urlaub zu opfern, hörte Dickes von den Feuerwehrleuten.